

**Senioren-Schutz-Bund
„Graue Panther“ e. V.
Süd-niedersachsen**



Unsere Themenblätter zum Umdenken!!

Tierhaltung:

Bedeutet immer auch Massentierhaltung und das heißt sicher nicht „Bio“ oder ökologische Haltung.

Es betrifft Nutztiere wie: Hühner, Gänse, Puten, Schweine, Rinder, Büffel, etc.

Hühner:

Massentierhaltung in winzigen Metall-Käfigen

Es gibt Käfighaltung, Bodenhaltung Freilandhaltung. Die sogenannten „Legebatterien“ gehören dringend abgeschafft !!!

Die Eier der Tiere müssen für den Verkauf entsprechend deklariert also gekennzeichnet werden.

Damit sich die Tiere nicht gegenseitig verletzen, werden ihnen die Schnäbel gekürzt, Um Krankheiten vorzubeugen, werden die Tiere reichhaltig mit Antibiotika versorgt. Diese Praxis allerdings bedeutet für uns Menschen, dass es bei uns zu Keimen führt, die nicht mehr wirksam auf Antibiotika reagieren.

Warum kostet ein Hühnerei nicht 0,60 € ??

Das Ausbrüten der Eier:

Die weiblichen Küken werden ausgesondert; die männlichen Küken als wirtschaftlich nicht „lohnenswert“ mittels Schredder in den Tod befördert. Die Politiker werden schon seit mehreren Legislaturperioden auf diesen Umstand hingewiesen. Das Einzige was passiert, ist eine andauernde Verschiebung notwendiger Maßnahmen und eine Verlängerung bestehender Fristen. Hühnern haben halt keine Lobby.

Gänse:

„Gestopfte Gänse“ erhalten wir überwiegend und tiefgefroren aus den östlichen EU-Ländern.

In Deutschland halten schon einige Hotels und Restaurants eigene „Weihnachts- bzw. Martinsgänse“ vor. Diese Tiere werden dann zu der entsprechenden Gelegenheit vor Ort geschlachtet.

Puten:

Puten werden in Deutschland in großen Scheunen gehalten, dabei werden sie inzwischen so gezüchtet, dass sie möglichst sehr viel und großes Muskelfleisch ausbilden. So können sie sich aufgrund der Überzüchtung nicht mehr stabil auf ihren Beinen halten und fallen durch das Übergewicht der Muskelmasse vorne über. Es ist unbegreiflich, dass sich niemand der Leiden der Tiere annimmt und gegen dieses Vorgehen einsetzen kann und will.

Schweine:

Massenbestellungen in großen Hallen. Es ist so eng, dass sich die Tiere gegenseitig verletzen und die Ringelschwänze abbeißen, oder andere schwere Verletzungen beibringen.

Wundversorgung: Fehlanzeige!!! Oft befinden sich die Tiere in erbarmungswürdigen Zuständen.

Die männlichen Schweine werden kastriert, „angeblich“ damit ihr Fleisch besser schmeckt.

Die Kastration erfolgt natürlich „aus wirtschaftlichen Gründen“ ohne Betäubung!!

Zuchtsäue werden künstlich besamt. Hat die Sau geworfen, wird sie zum Schutz ihrer Ferkel in einer Box untergebracht. Hier kann sie nur stehen oder liegen. So können die Ferkel nicht von ihrer Mutter erdrückt werden. So die offiziellen Begründungen. Auch bei Schweinen wird dem Futter massenhaft Antibiotika beigemischt, um zu gewährleisten, dass sie gesund bleiben. An die damit verbundenen Auswirkungen für den Menschen wird keine Rücksicht genommen!

Tiertransporte:

Zur Schlachtung werden die Tiere zu großen Schlachthöfen verbracht. Diese Fahrten können über viele hundert Kilometer gehen. In dieser Zeit werden die Tiere meistens nicht versorgt. Natürlich bekommen sie nichts zu fressen, aber noch schlimmer gestaltet es sich im Sommer bei großer Hitze und ohne Wasserversorgung!

Schlachtung:

Wie es sich in den großen Schlachthöfen verhält, haben wir seit der Corona-Pandemie nun transparenter mitbekommen und wir hoffen, die Politik wacht endlich auf und kümmert sich um Abhilfe. Es geht nicht nur um das Tierwohl, sondern auch im höchsten Maße um das Wohl ausgebeuteter ausländischer Mitarbeiter, deren Arbeitsbedingungen und in Massenunterkünften geradezu als unmenschlich bezeichnet werden müssen!

Büffel:

In Norditalien wird der hochgeschätzte „Büffel-Mozzarella“ hergestellt. Dazu wird die Milch der Büffelkuh verwendet. Kalbt die Büffelkuh, freut man sich sehr über ein weibliches Kalb. Ein männliches Tier erreicht das Gesäuge der Mutter nicht. Es wird abgesondert und verhungert in Sichtweite der Mutter. Das weibliche Kalb und deren Mutter müssen mit ansehen, wie die männlichen Tiere verhungern..

Rinder:

Inzwischen leben Rinder auch in riesigen Herden zusammen. Männliche Tiere sind von den Milchkühen getrennt. Es wird natürlich auch nicht mehr von Hand gemolken.

Riesige Melkanlagen haben hier den Dienst übernommen. Bevor eine Kuh zum ersten Mal kalbt, wird sie als „Starke“ bezeichnet und hat einen Sonderstatus. Alle Kühe werden künstlich besamt –natürlich auch die Starken.

Nach dem Kalben werden auch diese den Milchkühen zugeführt. Eine zufriedene „Mutter-Kind-Beziehung“ wird so gar nicht erst möglich.

Rinder gelten als Fleischlieferanten. Die Kühe liefern darüber hinaus Milch.

In unserer globalisierten Welt muss alles mehr, größer, schneller und effizienter gehen.

Stillstand ist gleichbedeutend mit Rückschritt.

Transport:

Wie bei den Schweinen beschrieben, werden auch die Rinder zu den großen Schlachthöfen verbracht. Über die Fleischverarbeitung und Wurstherstellung muss extra berichtet werden.

Transport bzw. Transit:

Über viele Grenzen hinweg, quer durch die EU bis hin zum Mittelmeer gehen die Viehtransporte und über das Mittelmeerhinaus, um dann in die arabischen Länder als lebende Tiere geliefert zu werden.

Einige der Tiere überleben den Transport nicht. Sie erleiden Höllenqualen und verdursten im Sommer –und bei über 30 Grad Celsius ist das für viele Tiere das Todesurteil.

Obwohl die Politiker schon seit Jahren auf die Missstände hingewiesen wurden, findet keine Reaktion oder Abhilfe statt. Man darf sich die Frage stellen: Warum haben die Lobbyisten mit ihrem Geld mehr Einfluss auf die Politiker als die Wähler, deren Mandat sie vertreten müssten? – „So wahr mir Gott helfe!!!“

Artenvielfalt – Artensterben

Weltweit kommt es schon seit geraumer Zeit zum Aussterben verschiedener Arten.

Ich möchte von der Situation in Deutschland sprechen.

Nachweislich sind in der BRD ca. 80% aller Insekten ausgestorben. Täglich werden es mehr. Die Menschen versuchen dagegen zusteuern, in dem sie z.B. Bienen züchten, um das Bestäuben von Pflanzen zu garantieren.

Manche Gartenbesitzer lassen in einer Ecke ein Stück Wildwuchs stehen. das hilft nicht nur Insekten sondern auch Vögeln und Igel, die ähnlich bedroht sind!

Viele Schmetterlinge sind bereits ausgestorben. Gleiches gilt auch für Sing- und Greifvögel. Trotzdem ist die Politik nicht bereit die Situation zu sehen, geschweige denn Abhilfe zu schaffen.

Tiere:

Schlachtungen / Zustand in der Haltung und auf den Schlachthöfen:

Massenhaltung von allen Tierarten.

Bereits vorab wurde von der Hühnerhaltung und dem Schreddern von männlichen Küken berichtet. Derzeit sind einige Schlachthöfe vom Ausbruch des Covid-19-Virus betroffen, wodurch es zu einem Rückstau kommt. Jetzt wäre die Chance die Anzahl der gehaltenen Schweine insgesamt zurückzufahren.

- Wozu muss Fleisch so billig sein?
- Warum bekommen die Mitarbeiter der Schlachthöfe so geringe Löhne?
- Weshalb wird die Massentierhaltung nicht endlich abgeschafft?
- Warum ist das Kupieren der Schweineschwänze nach wie vor erlaubt?
- Warum kastriert man männliche Schweine weiterhin ohne Betäubung?
- Warum werden den Schweinen die Ringelschwänze ohne Betäubung kopiert?

Jetzt soll laut neuer Gesetzgebung der sogenannte „Kastenstand“ abgeschafft werden, die Umsetzung soll innerhalb von 8 – 10 Jahren erfolgen!! Was kann man mit dieser Aussage anfangen? So werden alle nötigen Reformen auf den St. Nimmerleinstag verschoben! Alle Missstände sind den Politiker*innen schon seit vielen Jahren bekannt. Deren Beseitigung wird von unseren Volksvertretern immer wieder um Jahre hinausgeschoben und deshalb dürfen die Küken noch weitere Jahre geschreddert werden.

Warum lassen Politiker alle Verantwortung schludern und verschieben alle notwendigen Entscheidungen immer wieder in die Zukunft? Später wird es für viele Tierarten zu spät sein. Wann kommt endlich fairer Lohn für alle? Wir brauchen genauso dringend auch gute und menschenwürdige Wohnbedingungen für die Arbeiter, die über Sub-Sub-Unternehmer an die Schlachthöfe „verliehen“ werden und das natürlich ohne irgendwelche Rechte. In den Unterkünften sind die sozialen und sanitären Zustände verheerend und die Mieten für die Arbeiter unverhältnismäßig hoch. Es handelt sich hier um eine neue Form moderner Sklavenhandlung. Jetzt leben alle Menschen in einer Pandemie und damit in einer Ausnahmesituation –es könnte sich also etwas verändern!!--

Die Politiker ziehen daraus keine Rückschlüsse:

Wir Bürger Deutschlands sehen überall riesige Baustellen die dringend angepackt werden müssen. Leider sehen wir jedoch keine Ansätze auf wirkliche Veränderungen!

Ina-Maria Joost

Bovenden, August 2020

Herausgeber:

Senioren Schutz Bund Graue Panther e.V. Südniedersachsen

Geschäftsstelle: Ostlandweg 5, 37075 Göttingen

Tel.: 0551-376441 Fax: 0551-3844 5910

Email: graue-panther-goe@email.de